

Der Verein Freunde der Grundbuchhalle
und der Hamburgische Richterverein

laden ein zu einem Vortrag mit Buchpräsentation

Dr. Helmut Stubbe da Luz

Privat-Dozent

referiert zum Thema seines Buches

„Franzosenzeit“ in Norddeutschland (1803-1814) Napoleons Hanseatische Departements

am Montag, 27. September 2004, 18.30 Uhr,
in der Grundbuchhalle
des Ziviljustizgebäudes (Anbau), Sievekingplatz 1.

Im Sommer 1803 erobern französische Streitkräfte das Kurfürstentum Hannover. In Norddeutschland beginnt die später sogenannte „Franzosenzeit“. Von 1810 bis 1814 gehört der größte Teil des Gebiets zwischen Rhein, Ems und Elbe als „Generalgouvernement der Hanseatischen Departements“ Napoleons *Empire* an. Die Besatzungsherrschaft wird von Hamburg ausgeübt. Ein Großteil der norddeutschen Bevölkerung bekommt eine Art französischen Personalausweis, eine *Carte civique* in die Hand gedrückt, und einige Hanseaten dürfen an den Sitzungen des Pariser Scheinparlaments (*Corps législatif*) teilnehmen. Napoleons Kontinentalsperre können sie nicht beseitigen. Der Kaiser setzt nach Erobererart dazu an, ein vereintes Europa zu schaffen: Von Norddeutschland aus soll Russland erobert werden.

Es erwartet Sie ein kleiner Umtrunk.